

Freundeskreis spendet 900 Euro

Erlös des Christkindlmarktes an drei Organisationen übergeben

Reichelsheim (pm). Dieser Tage ist der Erlös des Reichelsheimer Christkindlmarktes bei einem Gottesdienst in der Laurentiuskirche übergeben worden. Die Organisatoren des Marktes wählen traditionell gemeinnützige Organisationen als Spendenempfänger aus.

Andrea Guth vom Freundeskreis Christkindlmarkt erläuterte zunächst, dass es immer schwieriger werde, ehrenamtlich einen kleinen Markt, wie es der Reichelsheimer Christkindlmarkt sei, auszurichten. »Es war uns immer ein Anliegen, weniger gewerbliche Anbieter zuzulassen, sondern mehr Vereine, Kinderbetreuungsstätten und Privatperso-

nen«, sagte Guth. Doch den Vereinen und Kinderbetreuungsstätten würden die Helfer wegfallen, die bereit wären, sich zwei Tage ehrenamtlich auf einem solchen Markt zu engagieren. Auch Kunstgewerbe und Hobbykunst seien nicht mehr so angesagt wie vor einigen Jahren noch.

»Die Auflagen, einen Markt auszurichten und die damit verbundenen Unkosten werden immer höher«, erläuterte Guth weiter. So galt ihr Dank vor allem der Stadt Reichelsheim für die Unterstützung. »Sonst könnten wir das Hauptkonzept des Marktes, den Überschuss zu spenden, gar nicht mehr aufrechterhalten«,

resümierte Guth. Ein Dankeschön zollte Guth auch dem Team der Cafeteria, das einen großen Anteil an den Spenden habe. Ebenso habe »Kunst in der Kirche« mit seiner Steinkunst einen kleinen Beitrag beisteuern können.

Menschen in Not helfen

Regine Weber vom Freundeskreis Christkindlmarkt konnte anschließend drei Schecks mit je 300 Euro an die gemeinnützigen Organisationen überreichen: den Arbeitskreis Demenz Wetterau, die Notfallseelsorge Wetterau und das »Haus am Kirschberg«.

Friederun Hollender vom Arbeitskreis Demenz Wetterau berichtete von den Tätigkeiten des Vereins, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Thema Demenz öffentlich zu machen. So nimmt die Organisation beispielsweise an Gesundheitsmessen teil oder hält Angebote für Demenzzranke und ihre Angehörigen wie das »Café Care« in Friedberg bereit. Die Spende soll für einen »Wellnesstag für Angehörige« genutzt werden und für eine Autorenlesung, kündigte er an. Es sei wichtig, dass Angehörige auch mal »auftanken« können, damit sie Kraft hätten, sich um ihren demenziell veränderten Angehörigen zu

kümmern. Allein im Wetteraukreis seien etwa 3000 Menschen von dieser Erkrankung betroffen.

Dorothe Langsdorf von der Notfallseelsorge im Dekanat Wetterau schilderte sehr bewegend von ihren Einsätzen. »Wo der Tod Einzug gehalten hat, leisten wir den Angehörigen so lange Beistand, bis sie selbst wieder agieren können«, berichtete sie. 178 Einsätze habe die Notfallseelsorge im vergangenen Jahr geleistet – und das mit nur vier hauptamtlichen und 16 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Spende trage dazu bei, die reguläre Arbeit der Notfallseelsorge mitfinanzieren zu können.

Marina Hansel nahm die Spende für das »Haus am Kirschberg – Hilfe für das verlassene Kind« entgegen. 1967 wurde der Verein gegründet, um sehr jungen Müttern mit ihrem Kind eine Zukunft geben zu können.

1972 wurde das »Haus am Kirschberg« in Lauterbach eröffnet. Das Konzept entwickle sich immer weiter. Inzwischen gebe es pädagogisch-therapeutische Intensivgruppen für junge Mädchen sowie eine berufliche Förderung für junge Mütter. Neu dazugekommen sei ein Bereich für Kinder auch ohne Eltern, wenn das soziale Umfeld eine gesunde Entwicklung des Kindes erschwere. Ferienfreizeitangebote für diese Kinder sollen mit der Spende des Christkindlmarktteams unterstützt werden.



Bei der Übergabe (v.l.): Dorothe Langsdorf von der Notfallseelsorge, Friederun Hollender vom Arbeitskreis Demenz Wetterau, Regine Weber und Andrea Guth vom Freundeskreis Christkindlmarkt sowie Marina Hansel vom »Haus am Kirschberg«.

FOTO: PV